

Wolgefallen am Zeitlichen/ von denen jaget der Psalm: Sie müssen darben und hungern/ das scheinen *contraria*, wiederwärtige Dinge: Wie können die Reichen darben und hungern? Da müssen wir nun lernen:

1. Was das rechte Darben und Hungern sey? Was der rechte und grössste Mangel sey? Das ist aber ohne Zweifel der grössste Mangel/ wer das alleredelste/beste und höchste Gut nicht hat: Gottes Gnade aber/unfers HERRN JESU CHRISTI Wohlthaten/ allertheuerste Erlösung/ GOTT der heilige Geist/ und sein ewiger Trost/ das ist das allerbeste und höchste Gut/derhalben/wer das nicht hat/der leidet den grösssten Mangel/ und die allergrössste Armuth/ und darum sind die/ so GOTT nicht suchen/nach GOTT nicht fragen/die allerärmesten und dürftigsten Leute/wenn sie gleich viel zeitliche Güter haben/ da heisset es: Er lasset die Reichen leer. Apoc. 3. Du sprichst/ ich bin reich/ und weisest nicht/das du so arm/blind und bloß bist.

2. Ist das gewislich wahr/das die Liebe des Zeitlichen (*amor divitiarum non satietatem, sed famem parit*, Die Liebe des Reichthums ersättiget nicht/sondern machet Hunger/) das Herz des Menschen nicht sättiget/noch zu Frieden stellet/sondern immer einen grössern Hunger nach dem Zeitlichen machet/und können also nimmer satt/noch ruhig werden/sondern darben und hungern immer/ machen ihnen viel Schmergen und vergeblicher Unruhe/ Tim. 6. denn ihre Seele ist nicht mit GOTT/dem ewigen Gut/gesättiget/ darum haben sie nimmer genug/hungern und darben immer: Wer aber das höchste Gut erlanget/und damit gesättiget ist/der hat ja freylich keinen Mangel an irgend einem Gut/ denn GOTT ist sein Gut/und GOTT ist alles.

3. So müssen endlich solche Leute/die nach GOTT nichts fragen/ ihren zeitlichen Reichthum verlassen/ und müssen nackend und bloß davon/ können in ihrem Sterben nichts mit nehmen/ und ihre Herrlichkeit fähret ihnen nicht nach/ Psal 49. Und weil sie nun das zeitliche Gut müssen verlassen/und haben das ewige nicht gesucht/noch erlanget/ wer ist denn ärmer und dürftiger als sie? Ja/wer ist ärmer und dürftiger/ als der den ewigen Hunger leiden muß? So kommen sie denn mit dem reichen und verdammten Mann für Lazari Thür/ und bitten um ein Tröpflein Wasser.

## II.

Beschreibung eines ruhigen seligen Lebens der Gottfürchtigen in dieser Welt.

Weyerley gehören dazu/ ein Innerliches und Aeußerliches. Das Innerliche ist: Ein Kind Gottes seyn. Das Aeußerliche ist: GOTT fürchten. Darum ruffet er: Kommt her/Kinder. Wie beschreibet aber die Schrift Gottes Kinder? 1. Die Gottes Wort hören/ 1 Pet. 2. Jac. 2. Darum jaget er: Höret mir zu. 2. Die sind Gottes Kinder/die der Geist Gottes treibet. 3. Die an Christum glauben. Johan. 1. Ihr seyd alle Gottes Kinder/durch den Glauben/ Galat 4. 4. Alle Kinder Gottes haben Gottes ihres Vaters Geist im Herzen/ den kindlichen Geist/durch welchen wir ruffen: Abba/lieber

Vater! Dieser Geist gibt Zeugniß unserm Geist/ das wir Gottes Kinder sind. Und der heilige Geist ist ein Geist der Furcht Gottes/der unsers himmlischen Vaters Furcht uns in das Herz pflanget. Und darum wird auch der heilige Geist genannt ein Geist des Sohns Gottes und der Kindschafft. Gott hat gesandt den Geist seines Sohns in unser Herz. Die nun Gottes Kinder seyn/die sind auch Erben aller Güter Gottes/dieselbe ruffet nun David alle/und spricht: Kommet her/Kinder/ höret mir zu/ich will euch die Furcht des HERRN lehren.

Das andere Mittel des guten seligen Lebens/ ist die Furcht des HERRN/die ist der Weisheit Anfang/ das rechte Fundament aller andern Tugenden/ der Ursprung eines seligen und geruhigen Lebens. Nichts bessers kan man einem Menschen lehren/ denn die Furcht des HERRN/ denn dieselbe machet klug/machet fromm/GOTT gefällig/machet reich/ ist Freude/und eine schöne Krone/ Sirach. 1. und grünet ewiglich. Item/Cap. 10. und 25. Neun Stücke sind/die ich in meinem Herzen hoch halte/Freude an Kindern/ Untergang der Feinde/ getreue Freunde/ vernünftig Weib/ keinen Schaden thun mit Reden/ nicht dienen dem/der es nicht werth ist/Weisheit üben/Klugheit brauchen/holdseltig lehren/aber wer GOTT fürchtet/ über den ist niemand. Darum spricht er: Wer ist/der gut Leben begehret/ und gerne gute Tage hätte? Ditz ist nicht also zu verstehen/das man gute faule Tage in der Welt haben soll/ in aller Genüge/ in Müßiggang und Bollust leben: Nein/das ist ein säuisch/epicurisch/fleischliches Leben/daben keinem Kinde Gottes und gottfürchtigen Menschen wol seyn kan: Sondern ein gut Leben und gute Tage nennet David ein gutes/ruhiges/stilles Gewissen/ ein fröhliches Herz in GOTT/ inwendigen Frieden des Herzens/auff das das Herz in GOTT Ruhe und Friede haben möge/auff das die Andacht/das Gebet und Wirkung Gottes im Herzen nicht verhindert werde: Denn darum ist der innerliche Friede und Ruhe des Herzens zu bewahren/auff das man Gottes Wirkung und Gottes Werk in uns nicht verhindere. Denn gleichwie in einem grossen Getümmel keine liebliche Musica und Saitenspiel kan gehört und empfunden werden/ also auch Gottes Wirkung/Andacht/Freude Gottes/himmlische/heilige Gedanken können nicht empfunden werden/wenn das Herz voller Unruhe ist: Und wie man nicht gerne an einem unruhigen Ort wohnt/ also wohnt GOTT nicht in einem unruhigen/weltsüchtigen Herzen: Und wie man in einem Wasser/so nicht stille stehet/sein Bild nicht sehen kan/also kan Gottes Bild in einem unruhigem Herzen nicht erscheinen: Also sind nun die innerlichen Mittel/eines seligen/ ruhigen Lebens/ Gottes Kind seyn/ und gottfürchtig seyn. 2. Die äusserlichen Mittel aber sind diese: 1. Behüte deine Zunge für Bösem/und deine Lippen/das sie nicht falsch reden. Warum fähret er von der Zungen an? Basilius jaget: *Pravitas humanae naturae nusquam se prodit, nisi per linguam*: Die Bosheit menschlicher Natur gibt sich nicht herfür/denn nur durch die

die